Hier braut ein junger Meister

BIER AUS ABBEHAUSEN Tjark Ahlers löst Andreas Christiani ab – Gold und Zwickel bleiben im Angebot

VON NORBERT HARTFIL

ABBEHAUSEN/ZETEL – Der Braumeister der ersten Stunde gibt das Kommando am Kessel ab: Andreas Christiani, der seit der Eröffnung des Butjenter Brauhauses vor zehn Jahren für die Bierkreationen verantwortlich ist, nimmt seinen Abschied. Aus privaten Gründen hat der 64-jährige Bremer sich entschlossen, den Job in Abbehausen aufzugeben. Erleichtert wurde ihm diese Entscheidung durch die Tatsache, dass er sich keine Sorgen um einen geeigneten Kandidaten für die Ablösung machen musste. Der neue Braumeister hat bereits seinen Dienst angetreten.

In der Privatbrauerei der Familie Venema, der auch das angrenzende Hotel und Restaurant gehört, arbeitet Andreas Christiani seinen Nachfolger zurzeit ein. Dabei handelt es sich um Tjark Ahlers aus Zetel. Anfang August hat er die Stelle im Butjenter Brauhaus angetreten und ist dort ab dem 1. November der alleinige Herr der Biere.



Ein Prosit auf den Generationswechsel im Butjenter Brauhaus: Junior-Chef Koos Venema stößt mit den Braumeistern Tjark Ahlers und Andreas Christiani (von links) an. BILD: NORBERT HARTFIL

Lehre in Jever

Der 24-Jährige wohnt zwar in Zetel und ist dort auch aufgewachsen. Aber sein Geburtsort ist Jever, die Heimatstadt des traditionsreichen Friesischen Brauhauses. Da liegt der Bezug zur beruflichen Laufbahn auf der Hand. In Jever hat Tjark Ahlers sein Wirtschaftsabitur erworben und anschließend eine Lehre zum Brauer und Mälzer absolviert. Nach der Ausbildung wurde er übernommen und arbeitete ein Jahr als Geselle im Friesischen Brauhaus. In dieser Zeit reifte die Idee, den nächsten Schritt zu gehen und die Meisterschule in Ulm zu besuchen. Ende Juli brachte er die Prüfung mit Erfolg hinter sich.

> „Braumeister sind untereinander gut vernetzt“, wenn irgendwo eine Stelle frei wird, erfährt man das ziemlich schnell.
>
> **Tjark Ahlers**
> Braumeister

Wie kam der Kontakt nach Abbehausen zustande? „Braumeister sind untereinander gut vernetzt“, erzählt Tjark Ahlers, „wenn irgendwo eine Stelle frei wird, erfährt man das ziemlich schnell.“ Für ihn passte das wunderbar, weil er ohnehin zurück in den Norden wollte.

Vom Noch-Chef Andreas Christiani lässt sich Tjark Ahlers in den nächsten Wochen in die Besonderheiten und Kniffe der Bierproduktion nach Butjenter Art einführen. Sicher ist, dass die von Andreas Christiani entwickelten Bierklassiker Gold und Zwickel im Sortiment bleiben. Später will sich der neue Braumeister auch mit eigenen Ideen einbringen und hat dabei saisonale Biere im Blick. Diese kreativen Möglichkeiten und die Vielfalt des Handwerks machen für ihn den besonderen Reiz der Braukunst aus.

Aktuell ist das Zwickel mit einem Marktanteil von etwa 70 Prozent ganz klar die Nummer eins unter den Bieren aus Abbehausen. Das Gold rangiert mit 20 Prozent auf Platz zwei, gefolgt vom Mühlenweizen und vom Friesenhäuptling, die sich die verbliebenen zehn Prozent teilen. Da im Dezember der zehnte Geburtstag des Butjenter Brauhauses ansteht, kommt jetzt als neues Angebot ein Jubiläumsbier hinzu.

Produktion steigt

Von den Problemen, mit denen bundesweit die von Umsatzeinbrüchen und Kostensteigerungen geplagte Brauereibranche zu kämpfen hat, bleibt auch der Familienbetrieb in Abbehausen nicht verschont. Aber das Butjenter Brauhaus schlägt sich wacker: Im vergangenen Jahr ist die Produktionsmenge wieder angestiegen. Rund 600 Hektoliter waren es laut Andreas Christiani, der für 2026 mit einem ähnlichen Ausstoß rechnet. Zu verdanken seien die positive Entwicklung in erster Linie der Investition in eine automatisierte Flaschenabfüllung und den damit erzielten Zuwächsen im Außerhausverkauf. Er berichtet, dass immer mehr Supermärkte und Getränkehandlungen die regionalen Biere aus dem Butjenter Brauhaus in ihr Sortiment aufnehmen.

Der allgemeine Trend – vor allem bei jungen Leuten – geht allerdings dahin, weniger Alkohol zu trinken. Das gilt besonders für Bier und Wein. Im vergangenen Jahr verzeichneten die Brauereien in Deutschland einen Absatzrückgang von sechs Prozent. Viele Betriebe versuchen, mit alkoholfreien Produkten gegenzusteuern. Noch ist die Herstellung von alkoholfreiem Bier im Butjenter Brauhaus nach den Worten des Junior-Chefs Koos Venema kein Thema, weil Aufwand und Kosten für die erforderliche Umrüstung der Anlage zu hoch seien. Ein Nein für immer ist das nicht.

Marktplatz, Friesenplatz oder Cityparkplatz?

ABSTIMMUNG Drei Namen für neugestalteten Platz im Rennen – Abstimmung bis 9. September

VON OLIVER BRAUN

SCHORTENS – Marktplatz, Cityparkplatz oder Friesenplatz? Diese drei Namensvorschläge sind für den neugestalteten Cityparkplatz an der Menkestraße noch im Rennen. Nun sind die Bürgerinnen und Bürger von Schortens aufgefordert und eingeladen, sich für einen dieser drei Vorschläge zu entscheiden und bis zum 9. September an der Online-Abstimmung teilzunehmen.

Wie berichtet, hatten sich in der ersten Runde der Namensfindung rund 200 Bürger beteiligt und viele Namensvorschläge gemacht. Etliche Namen wie etwa „Menkeplatz“ tauchten mehrfach auf. Die Stadt will aber keine Straßen und Plätze mehr nach Personen benennen, sondern neutralere Namen nutzen. Auch der Name „Cityparkplatz“ tauchte in den Vorschlägen mehrfach auf. Tatsächlich heißt der Platz seit vielen Jahren umgangssprachlich so, offiziell jedoch ist die Fläche bis heute aber namenlos. Folge: In den Navis ist der Platz entweder nicht zu finden oder aber auswärtige Besucher werden auf den Pendlerparkplatz geführt. „Darum soll der Platz nun endlich einen offiziellen und eingetragenen Namen erhalten“, erläuterte Stadtsprecher Sarom Siebenhaar. Die Sanierung und Neugestaltung der Fläche, auf der in Kürze auch wieder der Wochenmarkt zurückkehren kann, sei dafür ein guter Anlass. Ein eindeutiger Name erleichtere die Orientierung und mache den Platz auch online besser auffindbar.


Noch nicht ganz fertig, macht aber schon einen recht guten Eindruck: Der Cityparkplatz an der Menkestraße. Nun gehts darum, wie der Platz offiziell heißen soll. BILD: OLIVER BRAUN

Die Pflasterarbeiten sind inzwischen abgeschlossen. Der Trinkwasserbrunnen wird noch installiert, die Begrünung und Möblierung der Fläche folgen ebenfalls in Kürze. „Der neu gestaltete Platz soll künftig stärker als zentraler Treffpunkt, Veranstaltungsort und Standort des Wochenmarktes genutzt werden“, so Siebenhaar.

Für die Namensfindung wurde festgelegt, dass der neue Name für den Platz selbst und seine zukünftige Bedeutung stehen soll und daher keinen direkten Personenbezug haben wird. Also: Marktplatz? Friesenplatz? Oder doch wie bisher Cityparkplatz? Die Bürgerinnen und Bürger können nun darüber abstimmen, welcher Name ihrer Meinung nach am besten zu dem neu gestalteten Platz passt. Das Abstimmungsergebnis wird dem Rat der Stadt Schortens vorgelegt, der anschließend den Namen mit den meisten Stimmen bestätigt.

■ Abgestimmt werden kann über die Social-Media-Kanäle der Stadt, über Abstimmzettel vor Ort (Bürgerservice im Rathaus, Stadtbücherei, Tourist-Info) oder über den Internetlink: https://www.schortens.de/abstimmung-name-cityparkplatz